

auf der Tagesordnung. Den Kapitalismus in der Sphäre der materiellen Produktion zu schlagen, das heißt, dafür auch die konkreten Methoden zu kennen und sie anzuwenden. Die Mitrofanow-Methode gehört mit dazu.

Gute Zusammenarbeit mit der KDT

Gute Ergebnisse im Kampf um das Weltniveau und ein hohes Tempo in der Steigerung der Arbeitsproduktivität sind Ausdruck des wachsenden Bewußtseins der Menschen. Unter sozialistischen Produktionsverhältnissen ist der Arbeitsprozeß zugleich ein Erziehungsprozeß, wenn die Partei ihn leitet und den ideologischen Kampf organisiert. Der Stand des Bewußtseins spiegelt sich in den Ergebnissen des Arbeitsprozesses wider. Diese Wechselwirkung müssen wir stets in der politisch-ideologischen Arbeit beachten.

In unserem Betrieb sind nur knapp 10 Prozent der Belegschaft Mitglieder und Kandidaten unserer Partei. Der Anteil der Angehörigen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz ist in unserem Betrieb relativ hoch. Um unter ihnen einen noch größeren Einfluß zu gewinnen, muß die Parteileitung besonderen Wert auf die Entwicklung der gesellschaftlichen Arbeit und des gesellschaftlichen Lebens legen. Die besten Formen dafür fanden wir in der Arbeit der Betriebssektion der Kammer der Technik. In wenigen Jahren stieg deren Mitgliederzahl von 100 auf über 700.

Für ihre gute Arbeit wurde unsere Betriebssektion am

14. März 1961 in feierlicher Form als Republikssieger im Wettbewerb um die beste Betriebssektion ausgezeichnet.

Das war das Ergebnis der engen Zusammenarbeit zwischen den Genossen der Parteiorganisation, den Angehörigen

der technischen Intelligenz und den Arbeiterforschern. Gut bewährt haben sich auch die Sektionen der Kammer der Technik in den Bereichen der Abteilungspar-teiorganisationen. Diese und die über das ganze Werk gehenden Arbeitsgruppen der Kammer der Technik (zum Beispiel für Fragen der Standardisierung, Betriebsorganisation, Feingerätetechnik, Rationalisierung u. a.) trugen entscheidend bei für den Sieg im Wettbewerb.

Durch die Betriebssektion der Kammer der Technik gelang es auch, die Mitro-



Die „Feste der Neuerer“ im VEB Carl Zeiss Jena spielen bei der Durchsetzung des Planes Neue Technik eine große Rolle. Die kulturelle Arbeit verbindet sich hier eng mit den ökonomischen Aufgaben. Zu jedem „Fest der Neuerer“ gehört eine Ausstellung, die die praktische Anwendung von Neuerermethoden in der Produktion zeigt. Auf unserem Bild sehen wir den Autor unseres Artikels, Genossen Helmut Schmidt (im Vordergrund zweiter von links) inmitten von Neuerern der Produktion